

## Morgen Samstag beginnt die Guldentaler Fasnacht

Auch wenn es dieses Jahr keinen Obernarr gibt im Guldental, halten die Narren aus Mümliswil und Ramiswil am ganzen vielfältigen Fasnachtsprogramm fest.

Dieses Jahr gibt es im Guldental keinen Obernarren, und zwar aus dem einfachen Grund, weil sich vom Guldentaler Fasnachts Komitee (GFK) angefragte Kandidaten gegen die Annahme des Amtes entschieden oder das Komitee auf einen späteren Zeitpunkt vertrösteten. Obernarren, die freiwillig aufs GFK zukommen, sind dünn gesät. „Macht nichts“, sagt Ernst Frei, das hält uns Mitglieder vom GFK nicht davon ab, die Fasnacht wie in früheren Jahren zu organisieren und abzuhalten – ohne Einschränkungen.“ Er betont die letzten zwei Worte. Schaut man auf die Website des [www.info-box.ch/gfk.html](http://www.info-box.ch/gfk.html) wird schnell klar, dass am traditionellen Programm keine Abstriche gemacht werden. Die Presse OT/SoZ, war an einer Sitzung des GFK, an der die vielseitigen Anlässe besprochen wurden, dabei. Diskussionen bei dieser Anzahl und Vielfalt von Aktivitäten sind verständlich; schliesslich sind es Individuen, welche die Anlässe gestalten, und nicht Roboter. Eines ist sicher: Die Komitee-Mitglieder wollen für sich, fürs Guldental und für ihre Gäste eine einmalige Fasnacht. Das spürt man an ihrem Einsatz und an ihren glänzenden Augen.

Es fängt bereits morgen Abend an

Die Fasnacht beginnt morgen Samstagabend, 14. Januar, um 20 Uhr im Restaurant Kreuz Mümliswil mit dem Hilari unter dem diesjährigen Motto „Flower Power“. Zum ersten Mal gibt es eine Plagette-Vernissage. Die Plagette gestaltete der junge einheimische Künstler Marius Füeg. Der letztjährige Obernarr Heinz Halbeisen – er ist auch der Narrenmeister des GFK – wird den Narrenbesen zur Aufbewahrung dem Komitee übergeben. Der einheimische DJ Roy, die Steelband Kanofetti, Tambouren und weitere Cliquen werden das Publikum die halbe Nacht unterhalten. René Stegmüller ruft einheimische und auswärtige Gäste auf, mit einer eigenhändig kreierte oder gekauften Blume oder selbst als Blume im Kreuz zu erscheinen. Als Belohnung dafür winkt während der Happy Hour von 20 bis 21 Uhr ein Flower-Power-Drink. Historisch belegt fängt die Guldentaler Fasnacht eigentlich am 13. Januar an. „Aber da wir ein arbeitsames Volk sind“, erläutert Ernst Frei lachend, „wird Hilari auf den folgenden Samstag gelegt, damit wir anderntags ausschlafen können. Und am Montag frisch am Arbeitsplatz erscheinen.“

Das nächste Ereignis findet am Freitag, 10. Februar, im Gemeindehaus statt, wo die Gemeindegrossen dem GFK den Schlüssel überreichen. Denn ab jetzt bis Ende Fasnacht liegt das Schicksal in deren Hand, das heisst, die Narren haben das Sagen. Am Mittwoch, 15. Februar, startet um 17 Uhr die Kleinkinderchesslete auf dem Lindenplatz. Rita Walser erwähnt, nicht nur Kinder aus dem Guldental seien willkommen in ihren Nachthemden und Zipfelmützen, sondern auch Kinder aus Nachbardörfern. Am Donnerstag, 16. Februar, chesseln dann die Grossen in den Strassen ab morgens 5 Uhr. Nachher begeben sich Lärmmacher und Publikum ins Restaurant Limmernschlucht zum Mehlsuppen-genuss. „Auch an diesem Morgen sind Zuschauer herzlich willkommen“, hält Moritz Günthert fest, „sogar wenn sie aus der Stadt Basel kommen sollten.“ Abends wird durch alle Beizen Mümliswils fröhlich gesungen und geschunkelt.

MON-Abend, Strassenfasnacht, Umzug

Das nächste grosse Ereignis, das von den ehemaligen Mümliswiler Ober-Narren organisiert wird, ist der MON-Abend am Freitag, 17. Februar, in der Aula im Schulhaus Brühl. Alle Cliques, Rohrspatzen, Tambouren, Schnitzelbanksänger, Tanzgruppen, Häxe und Tüüfle, alles was sich an Fasnachtsgestalten im Guldental herumtreibt, treten zwischen acht Uhr und Mitternacht auf die Bühne. Ein buntes, heiteres Programm. Am nächsten Tag, Samstag, 18. Februar, findet die Strassenfasnacht statt. Masken und Zuschauer sind unterwegs in den Gassen, auf den Strassen und in den Beizen. „Eine weitere tolle Angelegenheit wird das“, verspricht Rita Walser. Ein ganz wichtiges Ereignis ist der Umzug am Sonntag, 19. Februar, an der sozusagen alle Mümliswiler und Ramiswiler teilnehmen. Manche Gruppen melden sich an; andere bilden sich spontan. Der Zug beginnt um 14.01 Uhr (das sei kein Witz, denn man müsse aufs Poschti warten, damit es nachher ungehindert über den Passwang fahren könne) beim Kreuz. „Weil hier alle Einheimischen aktiv unterwegs sind“, überlegt René Stegmüller, „wäre es nett, viele Zuschauerinnen und Zuschauer aus nah und fern zu begrüßen.“ Nach einigen Jahren Unterbruch wird dieses Jahr der Umzug wieder juriert. Die Platzierung wird am Abend am Buure-Maskenball im Restaurant Limmernschlucht bekannt gegeben.

Am Montag, 20. Februar, ab 12.00 Uhr, feiern die älteren Mümliswiler ihre Seniorenfasnacht im Gasthof Ochsen. Am Dienstag, 21. Februar, wird um 19.30 auf der Chätzlimatt der Böög verbrannt. Der Guldentaler Böög komme fast an den Zürcher Böög heran, sagen die einen. Die anderen widersprechen: Nein, er sei sogar besser, fantasievoller. Mit diesem fantastischen Anlass endet die Guldentaler Fasnacht. Eine intensive Zeit für aktive Fasnächtler. Sie freuen sich, wenn sie mit dem Flower-Power-Sujet Publikum aus allen Altersklassen nach Mümliswil locken können.

[www.info-box.ch/gfk.html](http://www.info-box.ch/gfk.html)

Quelle: 13.01.2012 Oltner Tagblatt / Solothurner Zeitung Benildis Bentolila

Der Besen des Guldentaler Obernarren ist dieses Jahr verwaist; die Fasnacht findet erst recht statt.



Diese aufgestellten „Blumenkinder“ organisieren die Guldentaler Fasnacht 2012 unter dem Motto „Flower Power“.